

Rede Hans Amacker, Direktor RBS

### **Spatenstich Worboden am 11. April 2005**

Neue S-Bahn-Haltestelle für den Worboden

ESP und S-Bahn bedingen einander. Hier im Worboden garantiert die S7 mit der neuen Haltestelle eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Die S7 ist heute eine der am stärksten belasteten S Bahnlinien der Schweiz.

Früher lag die Hauptaufgabe des RBS primär darin, Pendlerinnen und Pendler sicher und pünktlich nach Bern zu bringen. Seit einigen Jahren haben wir nun aber einen zweiten Strom: Die so genannten „Gegenpendler“ werden immer mehr. Also Leute, die am Morgen in die Region hinausfahren und am Abend wieder Richtung Stadt. Beim RBS sind dies mittlerweile über ein Viertel der Pendlerinnen und Pendler. Und noch ein besonderes Merkmal ist zu nennen. Bei unseren Fahrgästen in den Spitzenzeiten handelt es sich zunehmend um Langstreckenpendler. Sie kommen aus Basel, Neuchâtel oder Zürich. Sie wollen nicht nur einen Arbeitsplatz der möglichst nahe an der Haltestelle liegt, kurze Fahrzeiten und kein zusätzliches Umsteigen. Langstreckenpendelnde brauchen auch noch schnelle und garantierte Anschlüsse in Bern auf den Fernverkehr. Wer kann diese Anforderungen besser erfüllen als die S-Bahn?

Wir hoffen auch, dass die letzte Angebotslücke im Worboden bis zur Eröffnung der Haltestelle geschlossen werden kann und der durchgehende 15'-Takt am Vormittag eingeführt wird.

Für den RBS ist der „Worboden“ auch ein Projekt zur Sanierung der beiden Bahnübergänge. Gerade wegen diesem äusserst gefährlichen und nicht durch Barrieren gesicherten Übergang Bodengasse wurde der ESP Worboden lange nicht ausgebaut. Nun werden dank der neuen Strassenführung beide Übergänge in einem zusammengefasst und durch Barrieren gesichert. Wir sind froh, dass wir damit auf unserem konsequenten Weg zur Sicherheit bei Bahn-Übergängen wieder etwas weiter gekommen sind. Es ist daran zu erinnern, dass sich alleine auf unserem Netz bis Ende der achtziger Jahre jährlich 1-2 tödliche Verkehrsunfälle ereigneten. Seither sind solche tragischen Ereignisse weitestgehend ausgeblieben.

Zum Schluss danke ich zuerst dem Kanton gleich unter drei Titeln:

- Dem Tiefbauamt für die Gesamtleitung des Projektes und die Mithilfe bei der Bahnübergang-Sanierung.
- Dem „öV-Kanton“ für die Zusammenarbeit beim Bau der neuen S-Bahn-Haltestelle und schliesslich,
- einmal mehr, für die Führungsrolle bei der Planung der ESP

Ich danke besonders der Gemeinde Worb für die Zusammenarbeit sowie den beteiligten Grundeigentümern und Investoren. Auch dank Ihren Entscheiden ist es letztlich gelungen, den Start dieses Projektes zu ermöglichen. Vor allem Ihnen wünsche ich nun viel Erfolg bei der Erstellung und der Vermarktung der geplanten Überbauungen.